

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 fr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 fr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 fr.

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Sammond-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 fr., bei mehrmaligem
je 1 1/2 fr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 29.

Donnerstag den 10. März

1870.

Amthche Bekanntmachungen.

R. Oberamtsgericht Nagold.

Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Gantzfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfindsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluss von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Ganttanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Gustav Staubenmayer, Zimmermaler von hier, am

Donnerstag den 19. Mai,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier.

2) Johannes Gänfle, Fuhrmann von Walddorf, am

Mittwoch den 18. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Der Liegenschafts-Verkauf findet am 17. Mai, 11 Uhr, statt.

Nagold, 4. März 1870.

R. Oberamtsgericht.

Wiesbaden.

R. Amtsnotariat Altenstaig.

Angefallene Theilungen.

Zu Altenstaig Stadt:

Alt Johannes Sailer, Metzger,
Chefrau des Gottfr. Kähler, Rothgerbers,
Philipp Henslers Wittwe,
Chefrau des ig. Joh. Sailer, Metzgers,
Chefrau des alt Gottl. Schwan, Metzgers,
Alt Gottfried Koller, Kupferschmied.

Altenstaig Dorf:

Gottlieb Wädelich, Bauer.

Ebershardt:

Friedrich Keck, ledig,

Jakob Braun, Stiftungspfleger.

Obhausen:

Gottfried Kempf, Schmieds Wittwe,

Maria Agnes Beter, ledig,

Michael Pfeifle, Löwenwirths Chefrau,

Gottfried Roth, Bäcker.

Egenhausen:

Johann Adam Bauer, Schreiner, ledig,

Gottlieb Walz, Maurer.

Enzthal:

Friedrich Brenners, Wittwe,

Jakob Friedrich Mutterer, Holzhauers

Wittwe.

Garrweiler:

Joh. Georg Dieterle, Tagelöhners Wittwe.

Rothfelden:

Michael Kohler, Maurer,

Johann Georg Beutlers Wittwe,

Chefrau des Joh. Georg Nikolaus,

Bauers.

Spielberg:

Johannes Braun, Wittwer.

Walddorf:

Philipp Jakob Bägner, Weber,

Daniel Beutler, Bäckers Wittwe,

Johannes Kalmbacher, Hofbauers Wittwe

von Mohnhardt.

Forstamt Wildberg.

Revier Hildbrizhausen.

Holz-Verkauf.



Montag, Dien-

stag und Mittwoch,

den 14., 15. und

16. ds. im Staats-

wald Rohrauer-

köpfe, Abth. Plat-

tenhülle und In-

nerer Schachenau:

17 eigene Bauholzstämmen, 4 birchene Nuz-

holzstämmen, 6 birchene Wagnerstangen,

5 1/2 Klafter eichene Spätler, 7 1/2 Klafter

eichene Scheiter, 13 1/4 Klafter eichene

Prügel, 96 Kl. buchene Scheiter, 102 1/4

Kl. buchene Prügel, 7 Klafter birchene

Scheiter, 9 1/2 Kl. birchene Prügel, 10 1/4 Kl.

Anbruchholz, 900 eichene, 9338 buchene

und 675 birchene Wellen.

Zusammenkunft je

Vormittags 9 Uhr

im Plattenhülle bei der Entenlache.

Wildberg, 7. März 1870.

R. Forstamt.

Niethammer.

2)

Nagold.

Submission-Offord.

Die Verbesserung der wohnlichen Ein-

richtung eines der Stadtgemeinde gehörigen Wohnhauses wird im Submissionswege vergeben und beträgt die

Maurerarbeit	3 fl. 30 fr.
Zimmerarbeit	4 " 36 "
Gypferarbeit	45 " 57 "
Schreinerarbeit	39 " 45 "
Glas- und Anstricharbeit	5 " 30 "
Schlosserarbeit	2 " 48 "
Hafnerarbeit	2 " - "
Gugelfen	17 " - "

Offerte auf vorstehende Arbeiten sind versiegelt und mit der Aufschrift

„zur Verbesserung der wohnlichen Einrichtung eines städtischen Gebäudes“

längstens bis

Montag den 14. ds.,

Vormittags 9 Uhr,

an die unterzeichnete Stelle einzureichen, bei welcher auch der Ueberschlag eingesehen werden kann.

Stadtpflege

2)

Nielshausen.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 15. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Gemeindegeld 70 St. Lang- und

Kloßholz verkauft.

Gemeinderath.

2)

Ebershardt.

Submission-Offord.

Die hiesige Gemeinde will ihr Schul- und Rathhausgebäude auf der vorderen Langseite verblenden, die nördlichen und westlichen Seiten mit Schindeln vertäfern, Thüren, Läden, Läden u. s. w. anstreichen lassen. Die Kosten betragen nach dem Ueberschlag:

Gypferarbeit	57 fl. 12 fr.
Zimmerarbeit	118 fl. 53 fr.
Anstricharbeit	156 fl. 40 fr.

Der Ueberschlag ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Tüchtige Handwerkerleute werden erucht, ihre Offerte schriftlich und versiegelt, mit der Aufschrift „Offert zum Schul- und Rathhaus, Verblendung, Verschindelung, Anstricharbeit“, spätestens bis

Montag den 14. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Offerte eröffnet werden, wobei die Submittenten anwohnen können. Unbekannte Offordslustige haben Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizulegen.

Den 7. März 1870.

Schultheißenamt.

Werner.

2)

Altenstaig Stadt.

Lang- & Kloßholz-Verkauf.

Samstag den 12. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhaus von dem Stadtwald Priemen auf der Ebene 800 St., Enzswald 300 und Hafnerwald 132

Stück Holz verkauft.

Stadtpflege

Stämme Lang- und Klotzholz zum Verkauf.

Den 6. März 1870.

Stadtförster Gür.

2) Ettmannsweiler, Oberamt Nagold.

Langholz-Verkauf.



Aus den hiesigen Gemeindeforsten, Berg und Stockmad kommen am

Samstag den 12. d.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zum öffentlichen Verkauf:

305 Stämme forsten Langholz.

Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Schultheißenamt.
Seeger.

Privat-Bekanntmachungen.

Berneck.

Ruzholz-Verkauf.



Im Anschluß an

den am 12. d. M.

auf dem Rathhause

in Altenstaig aus

den Staatswaldungen

z. staatsfindenden

Langholz-Verkauf

werden nach Beendigung desselben aus den

Freihl. v. Gültlingen'schen Waldungen

ebenfalls ca. 800 Stämme Lang- und

Klotzholz, mit ca. 28,000 Cub., im öffent-

lichen Aufstreich verkauft.

Den 7. März 1870.

Freih. v. Gültlingen'scher Förster

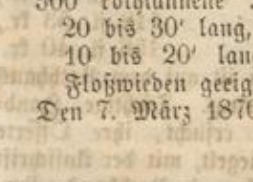
Mater.

2) Berneck.

Kleinnuzholz-Verkauf.

Wittwoch den 16. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,



werden aus den

gutschl. Waldungen

Regelshardt

und Bruderrain im

Waldborn dahier

öffentlich versteigert:

300 rothtannene Hopfenstangen von

20 bis 30' lang, und 650 St. von

10 bis 20' lang; letztere meist zu

Flohwieden geeignet.

Den 7. März 1870.

Freihl. Förster

Mater.

2) Wildberg.

Chaisen-Pferde,

braunen, zu leichtem Zug und Feldarbeiten sehr tauglich, dem Verkaufe aus,

und kann jederzeit ein Kauf mit uns abgeschlossen werden.

Wälz u. Joss, Baunternehmer.

Nagold.

Am Samstag den 12. Febr.,

Mittags 1 Uhr,

werden im Bäcker Burkhardt'schen Hause

verkauft:



2 Pferde,

4 Kühe und

1 Kalbele.

Nagold.

Bei Unterzeichnetem liegen

300 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Jr. Schweille.

Württembergisches Salz-Lager-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
schönstes weißes Kochsalz,
schönstes benaturirtes Kochsalz (Futtersalz),
sowie Steinsalz (Dungsalz) auch zu Futtersalz verwendbar,
zu den billigsten Preisen zu haben.

F. J. Buss beim Bahnhof.

Emmingen.

200 bis 250 alte

Hopfenstangen

verkauft

Simon Renz.

2) Unterschwandorf.

6 bis 8 ganz gesunde

Bienenstöcke

hat zu verkaufen

Schultheiß Kehl.

Unterjettingen.

Der Unterzeichnete sucht einen

Fahrknecht,

welcher mit Pferden gut umzugehen versteht, und kann der Eintritt sogleich geschehen.

M. Desterle.

Ebenso sind bei Obigen wieder eichene

Schwarten

klafterweise zu haben bei Hrn. Pfeifers Sägmühle.

2) Wildberg.

Avis für Frauen!

Auf die alte, rühmlichst bekannte

Russische Kunst- & Naturbleiche

übernehmen wir auch heuer

wieder Bleichgegenstände

zur Besorgung an, und

sehen recht zahlreichen Auf-

trägen entgegen

Jak. Walz, Kfm., Wildberg.

Franz Nisch, Nagold.

Louis Holzherr, Rottenburg.

August Hauelsen, Horb.

Johs. Brodbeck, Herrenberg.

Gb. Nagel, Calw.

3) Nagold.

Frachtfuhrwerk.

Der Unterzeichnete
Stuttgarter Frachtfuhr-
mann hat sich durch

mehrfache Aufforderung entschlossen, nun-

mehr auch

jeden Donnerstag

nach Calw sein Fuhrwerk laufen zu lassen,

da gegenwärtig schon viele Güter mit der

Eisenbahn über Weil der Stadt expedirt

werden. Die Frachtaufgabe müßte in Nagold

je am Mittwoch, in Calw am Donnerstag

geschehen. Sein Absteige-Quartier in Calw

ist im Gasthaus zum Röble, in Wildberg

im Adler. Billige Fracht, pünktliche und

prompte Beförderung anvertrauter Waare

wird zugesichert.

Er erlaubt sich auch sein Stuttgarter

Fuhrwerk, das jeden Freitag hier abfährt,

in Erinnerung zu bringen und bittet um

geneigten Zuspruch.

Frachtfuhrmann Weller.

3) Altenstaig.

Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetz-

liche Sicherheit

200 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat.

J. F. Dürschmabel,

Schuhmacher.

3) Altenstaig.

Einen geordneten,

jungen Menschen,

der das Schuhmacherhandwerk zu erlernen

wünscht, nimmt unter billigen Bedingungen

in die Lehre auf

J. F. Dürschmabel,

Schuhmacher.

Schreiner-Gesuch.

2 tüchtige Bau- oder Tischschreiner finden bauernde

Beschäftigung. Auch wird auf Ostern ein

Lehrling

angenommen bei

Jakob Klein, jun.,

Schreiner.

2) Nagold.

Neue Bettfedern,

das Pfund à fl. 1. 15., fl. 1. 24., fl. 1. 36.,

fl. 1. 48., empfiehlt in ausgesuchten, flau-

migen und gut gereinigten Sorten.

Carl Pflömm.

Magd-Gesuch.

Ein Mädchen, das mit Vieh umzugehen

weiß, findet eine Stelle; bei wem? sagt die

Redaktion.

Neuestes Prämien-An-

lehen der Stadt Venedig

im Betrage von nahe

12 Millionen,

genehmigt durch Königl. Dekret 1869.

Original-Staats-Prämien-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen er-

laubt.

Die Haupt-Gewinne betragen 16mal

Frks. 100,000, 8 mal 50,000, 16 mal 25,000,

2000, 1500, 1000, 48 mal 500, 48 mal 400,

48 mal 350, 48 mal 250, 390,000 mal 100,

50, 30 Franks.

Die Verlosung garantirt und vollzieht

die Staatsregierung selbst.

Beginn der Ziehung am 20. d. M.

Nur 2 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes Original-

Staats-Loos, (nicht von den ver-

botenen Promessen) und werden diese Original-

Staatsloose gegen frankirte Einsen-

dung des Betrages oder gegen Post-

vorschuss selbst nach dem entferntesten

Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinnelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort

nach der Ziehung an jeden der Be-

theiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste

und Allerglücklichste, indem ich bereits

an mehreren Theilhabern in dieser Gegend

die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000,

225,000, 150,000, 125,000, mehrmals

100,000, kürzlich das grosse Loos und

jüngst am 29. vor. Mts. schon wieder den

allergrössten Hauptgewinn in Tübingen aus-

bezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen

Original-Staatsloose bedarf es der Bequem-

lichkeit halber keines Briefes, sondern

man kann den Auftrag einfach auf eine

Posteinzahlungskarte bemerken. Dieses

ist gleichzeitig bedeutend billiger als Post-

vorschuss.

Meine Geschäfts-Devise ist:

Gottes Segen bei Eohn!

Laz. Sams. Eohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

2) Waldborf,
Oberamt Nagold.
Samstag und Sonntag den
12. und 13. März
Buch
bei
Rappewirth R. u.

Nagold.
Prinzessin-Zwiebackmehl
nebst Gebrauchsanweisung bei
Aug. Reichert.

Nagold.
Dürre Kirschen
empfiehlt
Carl Pflumm.

LITON unfehlbar gegen Zahnschmerz jeder Art. Flascons a 18 und 33 kr.
stets bei
Carl Pflumm in Nagold.

Simmersfeld.
Es liegen
100 fl. Pfleggeld
gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen
parat bei
Friedrich Bruder,
Schreiner.

Nagold.
Staatspapiere,
österreichische und amerikanische Eisenbahn-prioritäten, Pfandbriefe der allg. Rentenanstalt und der württ. Hypothekbank sind stets billig zu beziehen und werden die Coupons eingelöst von
Gottlob Knobel.

Die
Versteigerung der Bienen
des verstorbenen Pfarrers Michele in Eßlingen findet am 14. März d. J. Mittags 1 Uhr, im Pfarrhaus in Eßlingen statt. Dem Verkauf ausgesetzt sind die Bienen sammt den Stö-

den, im Ganzen 59 Stück, wovon 32 in einem Pavillon; außerdem die zu der Bienenzucht nöthigen Geräthschaften, besonders eine Centrifugalmaschine.
Kaufsliebhaber werden hiemit auf diesen Tag eingeladen.

Gegen
Zahnschmerzen
Tooth-Ache Drops
à Glas 18 kr. in Nagold bei
D. G. Red.

Leidenden
an hartnäckigen Flechten, Scropheln, Drüsen, Wunden und Unterleibsbeschwerden theilt ein erfahrener Arzt ein altes unfehlbares Mittel unentgeltlich mit.
F. L. poste restante Hamburg, franco.

Frucht-Preise.
Tübingen, 4. März 1870.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	4 3	3 52	3 43
Kernen	3 21	3 18	3 18
Haber	—	4 12	—
Gerste	—	—	—

- Motto.**
10. März: Beherrsche die Einbildungskraft, so bewahrst du deinen Frieden.
11. " Schmerz und Freude sind nahe verwandt, denn ohne die Schmerzen wäre die Freude nicht, beide nimm dankbar dahin.

Tages-Neuigkeiten.
Stuttgart, 1. März. Aus dem Bericht des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, betreffend den Gang der Staatseisenbahnbauten in der Finanzperiode 1867/70 entnehmen wir Folgendes: Die bedeutendsten Bauobjekte der Sektion Calw sind: der westliche Voreinschnitt des Forsttunnels mit einer größten Höhe von 80', dessen Material zur Auffüllung der Station Althengstett und des größten Theils der Anschüttung zwischen dieser Station und dem Feldhütteeinschnitt dient; der 125' tiefe Feldhütte- oder Haueneinschnitt und die beiden Voreinschnitte des Hirschauer Tunnels mit einer vergl. Höhe von 95', welche mit Rollbahnen und Lokomotive betrieben werden; die zwei Dämme über den Thalbach von 80' und 200' Höhe über der Thalsohle, in welchen das Material aus den nahen Bahneinschnitten, sowie der Abraum der als Steinbrüche benützten Einschnitte des Bahnhofes Calw und am Welzberg passend untergebracht werden; der 60' tiefe Einschnitt am Welzberg, welcher, wie der des Bahnhofes Calw mit 80' größter Tiefe, eine reiche Ausbeute an ausgezeichneten schönen Wertsteinen bietet; ferner 3 Tunnel bei Hirschau am Rudersberg und durch den Schloßberg mit beziehungsweise 1800', 1665' und 980' Länge und der 700' lange Tunnel unter dem Damm, durch welchen der Thällesbach geleitet wird. An größeren Kunstbauten kommen ferner in dieser Sektion vor: der Ziegelbachviadukt auf dem Bahnhof Calw für 4 Geleise mit 70' Spannweite und 40 bis 60' lichter Höhe; die beiden Nagoldbrücken am Rudersberg und bei Rentheim, erstere mit einer Oeffnung von 180' und 30' Höhe; 2 Nagoldbrücken am Schloßberg mit je 1 Oeffnung von 160' Lichtweite und 15' Höhe; sämtliche Brücken mit eisernem Oberbau. Außerdem sind mehrere größere Flußkorrekturen an der Nagold, sowie am Thällesbach mit einer Gesamtsumme von 6500' auszuführen. In der Sektion Nagold sind die zu bewegendenden Erdmassen nicht von so großer Bedeutung, dagegen müssen bei den scharfen Krümmungen des Thals die Bergvorläufe mehrmals mittelst Tunnels, am Kengel von 805', bei Wilbberg von 950', am Bettenberg von 580' Länge, durchbrochen und mehrfache Ueberbrückungen der Nagold hergestellt werden, von welchen hervorzuheben sind: die 2 Brücken unterhalb des Kengels und oberhalb Wilbberg mit eisernem Fachwerkbau je mit einer Oeffnung von 175' Spannweite. — Die Hochbauten der Strecke Weil der Stadt-Nagold mit den Stationen: Schaffhausen, Althengstett, Calw, Leinach, Wilbberg, Emmingen und Nagold sind bis jetzt nur zum Theil begonnen. In der Sektion Weil der Stadt II. hinderten die bedeutenderen, längere Zeit in Anspruch nehmenden Planungsarbeiten die Inangriffnahme derselben. In der Sektion Calw ist mit den Hochbauten der Station Althengstett und am Verwaltungsgedäude des Bahnhofes Calw im August 1869 begonnen worden, und in der Sektion Nagold sind bis jetzt 5 Bahnwärthäuser in Ausführung begriffen. Die Vorbereitungen für die übrigen Hochbauten sind jedoch so weit gefördert, daß mit Ausführung derselben nach Eintritt der besseren Jahreszeit im Frühjahr d. J. auf der ganzen Strecke wird begonnen werden können. Nach diesem Stand der Hochbauarbeiten und nach

den Fortschritten, die der Bahnbau bis jetzt gemacht hat, kann die Vollendung und Inbetriebsetzung der ganzen Linie bis Nagold im Frühjahr oder Sommer 1871 in Aussicht genommen werden. — Ueber die Bahn von Nagold nach Horb enthält der Bericht folgende Notizen: Nachdem schon im Sommer 1866 eingehende Studien über die zweckmäßigste Trace für diese die Verbindung zwischen der Schwarzwaldbahn und Nagoldbahn mit der oberen Neckarbahn bildende Bahnstrecke angestellt worden sind, habe ich noch im Winter desselben Jahres Anordnung zu den Detailvorarbeiten auf Grund jener Vorstudien getroffen, mit deren Vornahme unter Leitung des Oberbauathes v. Abel zuerst das besonders hiesfür errichtete Baubureau in Nagold und später das Bauamt Horb betraut wurde. Auf Grund dieser Detailvorarbeiten ist nun die Trace dieser Bahn definitiv festgestellt und das hienach ausgearbeitete Projekt von Euer Königl. Majestät durch höchste Entschliekung vom 12. September v. J. gnädigst genehmigt worden. Nach diesem Projekt steigt die Bahn vom Bahnhof Nagold (1456' über dem Meer) mit 1: 100 bis Gündringen, wo eine Horizontale für eine Station vorgesehen wurde, von da mit gleichem Steigungsverhältniß weiter bis zum Haupttunnel bei Hochdorf, in welchem die Steigung auf 1: 125 ermäßigt ist. Auf der Wasserscheide jenseits des Tunnels ist durch eine Horizontale von 5100' Länge für die Anlage der Knotenstation Eutingen (1768' über dem Meer) als künftigen Vereinigungspunkt der Bahnen von Nagold, Horb, Freudenstadt und Herrenberg gesorgt und unterhalb Eutingen eine kurze Horizontale für eine Haltstelle, sowie für eine etwaige Ablenkung einer dereinstigen direkten Horb-Herrenberger Bahnlinie vorgesehen. Im Uebrigen senkt sich die Bahn vom Bahnhof Eutingen, um den Ort gleichen Namens in einem großen Bogen hinziehend, mit dem Gefälle von 1: 100 durch das Mühlenthal in's Neckarthal und an dessen linksseitigem Gehänge entlang bis vor Horb, wo nach Ueberschreitung des Neckars die Vereinigung mit der oberen Neckarbahn stattfindet. Die Länge der Bahn beträgt ca. 6 1/2 Stunden. An größeren Bauwerken kommen auf dieser Bahnlinie vor: der 4600' lange Tunnel bei Hochdorf, der große Voreinschnitt zu demselben, der 1060' lange Tunnel bei Mühlen und die Neckarüberbrückung bei Horb mit 7 Oeffnungen von je 140' Lichtweite. Hievon ist das wichtigste und die längste Bauzeit in Anspruch nehmende Bauobjekt, der Tunnel bei Hochdorf, nachdem die hiezu erforderlichen Grunderwerbungen vollzogen waren, im Oktober 1869 in Angriff genommen worden. Gegenwärtig ist man mit den Vorbereitungsarbeiten für die weiteren Grunderwerbungen, sowie mit der Bearbeitung der Detailpläne und Kostenüberschläge beschäftigt, so daß der Bau im Laufe dieses Jahres auf der ganzen Strecke wird in Angriff genommen werden können.

Stuttgart, 8. März. (14. Sitz. der Kammer der Abg.) Die durch R. Dekret einberufenen Stände nehmen nach einer Vertagung von 1 1/2 Monaten am heutigen Tage ihr Geschäft wieder auf. In der Kammer der Abgeordneten eröffnete der Präsident v. Geßler die Sitzung. Derselbe bemerkt, daß der Personalbestand der Kammer inzwischen sich geändert habe durch Pensionirung des Präl. v. Moser, durch den Tod des Bischofs v. Lipp, durch den Tod der Abgeordneten Moritz, Karl, Wolmaier. Denselben wird ein ehrendes Andenken gewidmet. Der Präsident bemerkt ferner, daß umfassende Vorlagen der Erledigung harren: neben der Regelung des Staatshaushaltes und Erweiterung des Eisenbahnetzes, insbesondere ein Steuergesetz, ein Weideregulirungsgesetz, ein Baugesetz. Der Präsident spricht den Wunsch aus, daß die Geschäfte der Kammer dem Wohl des Vaterlandes dienen möchten. Von den Einläufen heben wir hervor: Dringende Bitte des Ausschusses des württ. Handelsvereins um Beschleunigung der Schritte für die Concessionirung

einer württ. Notenbank. Zahlreiche Petitionen um Beseitigung der mit dem Hausirhandel verbundenen Mißstände. Petitionen für und gegen eine allgemeine Landeshaftversicherungsanstalt. Für Erbauung einer Eisenbahn von Stuttgart nach Böblingen, Herrenberg, Freudenstadt. Für die Linie Heidenheim-Ülm. Aus mehreren Gemeinden des Oberamtsbezirks Schorndorf und Göppingen, betreffend die Waldstreifenablosungsfrage. Eine Motion des Abgeordneten Schott bezieht sich auf die Reform der militärischen Strafrechtspflege. Der Minister des Aeußern, v. Barnbüler ist eingetreten, und verliest einen Ges.-Entwurf, betr. das Eisenbahnwesen. Als legitimirt werden eingeführt und beedigt Prälat Dr. v. Georgii, Wollbach. Schott bringt eine Anfrage an den Minister v. Barnbüler, ob von Seiten des auswärtigen Amtes Schritte gegen einen ehrenrührigen Beizicht geschoben seien, den die „Nord. allg. Ztg.“ aus Anlaß der Erörterung des casus foederis (Luxemburger Angelegenheit) gegen Württemberg enthalten? Die Tagesordnung führt auf die bestrittene Legitimation des Abgeordneten von Crailsheim, Dr. Sarwey. Die Wahl wird wegen vor. kommener Formfehler bestritten und von Riethammer Cassation derselben beantragt. Die Legitimationskommission dagegen beantragte Tagesordnung, welche auch mit 52 gegen 27 Stimmen angenommen wurde. Die Wahl von Dehringen wurde nicht beanstandet.

Stuttgart, 2. März. Die „B.-Z.“ schreibt: Gestern haben etwa 40 nach Palästina abreisende württ. Auswanderer den hiesigen Bahnhof passiert. Dieselben gehören zum großen Theile der wohlhabenden ländlichen Bevölkerung des Strohgäu's an und werden in ihren strammen Lederhosen den Muselmännern gewiß nicht wenig imponiren.

In Göppingen wurde bei der am 4. d. M. abgehaltenen Milchprobitation das schöne Quantum von 100 Maß als zu leicht befunden, konfisziert und unter die Armen unentgeltlich vertheilt.

In Zellingen hat ein Carnevalscherz ein Menschenleben gekostet; ein junger Bürsche hielt einem guten Freunde ein Pistol mit den Worten gegenüber: Soll ich dich erschießen? Der Andere öffnet sein Hemd vor der Brust und ruft: „Schieße nur zu;“ der erste drückt los und der Freund stürzt zum Tode getroffen nieder; das Pistol war geladen gewesen, ohne daß Beide es wußten.

Karlsruhe, 5. März. Die Abgeordnetenkammer hat mit 40 gegen 9 Stimmen den Antrag Kusels auf Abschaffung der Todesstrafe, und gegen 4 Stimmen den Gesetzentwurf, die Beseitigung der geistlichen Eidesbelehrung betreffend, angenommen.

— Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung nahm die zweite Kammer den zwischen Baden und dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Jurisdiktionsvertrag einstimmig an.

Im Jahre 1869 sind in München 2011 Trauungen, 6672 Geburten und 5739 Sterbfälle vorgekommen. Von den Geburten waren 4216 ehelich, 2456 unehelich, Zwillinge wurden 87mal, Drillinge 1mal geboren.

Darmstadt, 3. März. Heute ist der Geh. Staatsrath Franz zum Abschluß eines Jurisdiktionsvertrags zwischen Hessen-Darmstadt und dem Norddeutschen Bunde nach Berlin gereist.

Berlin, 5. März. Die Kreuzz. schreibt: Nach Mittheilung aus München wird die Uebernahme des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten durch den bisherigen Gesandten in Wien, Grafen v. Bray-Steinburg, und damit die Fortführung der bisherigen deutschen Politik als völlig gesichert angesehen.

Ähnlich wird der Wes.-Z. von hier geschrieben: Die Thatfache; daß Graf Bray die 1866er Verträge zwischen Preußen und Baiern unterzeichnet hat, und seine persönliche Beziehungen zum Fürsten Hohenlohe begünstigten von Anfang an die Vermuthung, daß der Ministerwechsel schwerlich den Wünschen der patriotischen Partei entsprechen werde. Die bairische Regierung hat übrigens Veranlassung genommen, allen Täuschungen in dieser Beziehung vorzubeugen und ihren festen Entschluß kundzugeben, in der deutschen Politik auf dem bisherigen Wege weiterzugehen. Graf Bray soll den Versuch gemacht haben, den künftigen Premierminister vor seinem Abgange aus Wien den Intentionen des österreichischen Reichskanzlers günstig zu stimmen; der Versuch ist indeß gescheitert.

Berlin. Die conservative Partei hat sich constituirt und in den Vorstand gewählt die Abg. v. Mollke, v. Frankenberg (Ludwigsdorf), v. Denzin, v. Blankenburg, Graf Büdler, v. Brauchitsch (Elbing).

Wien, 3. März. Nach der neuesten Zählung beträgt die Bevölkerung der neuen Bezirke der Stadt Wien (das Militär nicht mitgerechnet) zusammen 628,000 Köpfe.

Wien, 5. März. Nun sind endlich die Nachwehen des Schützenfestes in Gestalt eines Defizits von 20,900 fl., wenn auch nicht verschmerzt, so doch von der Tagesordnung gestrichen. Gestern beschloß der Gemeinderath, diese Schuld zu übernehmen, um nicht etwa den Vorwurf auf Wien zu laden, es sei keine deutsche Stadt. — Endlich hat sich die ungarische Regierung nach langem Zaudern dem Gesetzentwurfe über Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes in Oesterreich angeschlossen, und wird nun die gleichförmige Gesetzesvorlage in den beiderseitigen Legislativen eingebracht werden. (S. M.)

Paris, 6. März. Eine amtliche Depesche aus Madrid erklärt die vom Saulois gebrachte Nachricht, daß die Aussichten Montpensiers wachsen, sei grundlos. Nicht nur sei die Regierung dieser Kandidatur nicht geneigt, sondern sie betrachte dieselbe auch für unmöglich, da sie die öffentliche Meinung gegen sich habe.

Paris, 6. März. Der France zufolge beabsichtigt die

Sinke Montag die Regierung bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten zu interpelliren. — Eine vom Francois veröffentlichte Korrespondenz aus Rom glaubt zu wissen, daß die jüngste Depesche des Grafen Daru in ehrerbietigen Ausdrücken abgefaßt sei und sich darauf beschränke, für die französische Regierung das Recht in Anspruch zu nehmen, beim Konzil über diejenigen Fragen gehört zu werden, welche eine gewisse politische Tragweite haben könnten. Die Mäßigung der Sprache der Depesche des Grafen Daru mache in Rom einen guten Eindruck.

Paris. Im ersten Wahlbezirke der Seine macht man Anstrengungen, für Rochefort eine Sammlung zu veranstalten, eine Subskription von fünf Centimes, da der arme Teufel „seiner Deputirten-Diäten beraubt“ worden und, wie er selbst geschrieben hat, „sich in der Unmöglichkeit befindet, sein täglich Brod zu verdienen.“ Haben die „Laterne“ und die „Marfeillaise“ trotz alledem so wenig abgeworfen, oder haben die „Zerstreuungen“ zu viel gekostet, oder aber soll das Ganze nur als neues Aufregungsmittel dienen?

Vom Concil. Einer Correspondenz des feudalklerikalen „Vaterland“ zur Folge hat der Fürstbischof Förster von Breslau vom Papst ein Schreiben erhalten, worin er beauftragt wurde, der Pfarrgeistlichkeit von Namslau, welche gegen die Adresse der Breslauer Theologen an Dollinger protestirt hatte, die Zufriedenheit Sr. Heiligkeit mit dem Zusätze auszudrücken, daß der Statthalter Christi ihr mit besonderem Wohlwollen den apostolischen Segen ertheile.

Was die gegenwärtige Stimmung des Papstes betrifft, so wird der Südd. Presse aus Rom geschrieben: Der Sinn des Papstes verbittert sich von Tag zu Tag mehr. Von sanguinischer Anlage, zwischen der Furcht und der Hoffnung ziemlich haltlos herumgeworfen, erntet er nun statt des erwarteten Ruhmes nichts als die bittersten Früchte der Enttäuschung. Heute sieht er mit Schreck die Uneinigkeit im Konzil und ist auf halbem Wege, zu glauben, die Jesuiten hätten ihn schlecht berathen, und morgen ist er wieder gewaltig erbost über die hartnäckige Opposition der gelehrtesten Bischöfe Deutschlands, Frankreichs, Amerikas und Englands, ja selbst Italiens, und wirft sich im Zorn wieder in die Arme der Jesuiten. Den deutschen Bischöfen pflegt er gar keine Audienz mehr zu geben, weil er mit ihnen lateinisch sprechen müßte und er diese Sprache weder flüssig noch korrekt spricht, was ihm schon manchmal ein schlecht verhehltes spöttisches Lächeln von ihrer Seite her eintrug. Ja man erzählt sich, einige deutsche Bischöfe hätten nach einer Audienz ganz offen ihre Ueberraschung ausgesprochen, daß das Haupt der lateinischen Kirche mit der offiziellen Sprache derselben so wenig vertraut sei.

Konstantinopel, 26. Febr. Sieben armenisch-katholische Geistliche wurden vom Papst exkommuniziert. Die Pforte ließ den Präsidenten die große Kirche in Pera einräumen.

In der katholischen Kirche in Piqua in Ohio rief der Pfarrer ein Brautpaar von der Kanzel aus. Er brauchte nicht zu fragen, ob jemand Einspruch thue; denn kaum hatte er die Namen genannt, so erhob sich ein Mädchen, Mary Walker, und schoß mit der Pistole den vor ihr sitzenden Bräutigam nieder. Der Bräutigam hatte das Mädchen sitzen lassen.

Allerlei.

— Aus dem Leben. Gauner: „Du, Hannes, was kostet Dein neuer Hut?“ — Hannes: „Das kann ich Dir nicht genau sagen; es war gerade Niemand im Laden, wie ich ihn kaufte.“

— Das Haar ohne Brenneisen lockig zu machen. Man nehme das Weiße von einem Ei, feingestohlenen Zucker 1 Quentchen, weißen Wein 1 Eßlöffel, und mische alles zu einer Salbe unter einander. Oder man nimmt Gummi Elemi 1 Loth, Rosenwasser 1/2 Pfund, und läßt Ersteres in Letzterem kochen. Das Haar wird mit diesem wie mit dem vorigen Mittel des Abends benetzt und gewickelt; den Morgen darauf laufen und halten die Locken so gut zusammen, als wenn sie gebrannt worden wären.

— Gute Wachspomade. Man nimmt 6 Loth Weißwachs, zerläßt es auf einem zinnernen Teller über Kohlen, rührt nach und nach 2 Loth Mandelöl darunter und setzt dieser Masse nun noch etwas Rosenwasser zu. Sie verdient ihrer Einfachheit wegen alle Empfehlung.

— Das Puzen von Silberwaaren. Ein ganz neues von Silberarbeitern in London herrührendes Mittel, Silberwaaren zu puzen, ist folgendes: Man nimmt sehr verdünnte Citronensäure, eine geringe Menge Soda und gepulverten Kalk. Man mischt dieses zusammen und setzt es der Sonnenhitze aus. Wenn die Flüssigkeit auf diese Art verdunstet ist, bleibt ein feines Pulver zurück, welches man schon am folgenden Tage zum Puzen anwenden kann und vortreffliche Dienste leistet.

* Die Lieder aus der Kinderwelt klingen hinüber in das spätere Alter, wo wir nicht mehr Kinder sind und nur noch in süßer Wehmuth jener Zeit gedenken, wo uns diese Lieder zuerst ins Herz sprechen.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

